

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Richard Rothe und seine Freunde

Hausrath, Adolf

Berlin, 1902

Vorrede

urn:nbn:de:hbz:5:1-25899

Vorrede

Der größere Theil des schriftlichen Nachlasses Rothe's ist von Herrn Pastor Primarius Dr. theol. Ahrendts in Alsleben käuflich erworben worden, der die Güte hatte, mir denselben für die vorliegende Arbeit anzuvertrauen. Er besteht in den Collegheften, Predigtmanuscripten und zahlreichen Concepten von Briefen, amtlichen Schreiben und Vorträgen. Nicht minder werthvoll ist die Sammlung von Jugendarbeiten Rothe's, die das Honterusgymnasium in Kronstadt aufbewahrt und die der Bibliothekar, Herr Professor Metoliczka, in nicht genug zu rühmender Liberalität mir längere Zeit zur Verfügung stellte. Dieselbe umfaßt die Jugendgedichte, Tagebücher, ein Stück einer Selbstbiographie und andere Gedächtnißblätter. Die Briefe aus Italien an den Vater hat Herr Konsistorialrath D. Ehlers in Frankfurt vor Verschleuderung bewahrt, wofür ihm alle Verehrer Rothe's Dank wissen. Die Correspondenz Rothe's mit seinen Eltern und seinem Schwager Hahn ist, so weit sie noch existiert, in den Händen des Herrn Professor D. Hahn in Breslau und des Herrn Professor D. Kolbe in Erlangen, die mit seinem Schwager Heubner in denen des Herrn Director Halkmann in Eisleben. Sehr werthvoll ist die Correspondenz Rothe's mit Schnorr von Karolsfeld, die Herr Oberbibliothekar D. Schnorr von Karolsfeld in Dresden mich freundlichst einsehen ließ. Die Briefe an Windel besitzt Herr Pastor Wfener in Bolmarstein in Westphalen. Herrn Lic. Karo in Aeschach bei Lindau verdanke ich die Abschrift mehrerer an ihn gerichteten Schreiben. Wichtig ist ferner die Correspondenz von Rothe mit Tholuck, die zum Theil im Archive des Tholuckstifts in Halle liegt und die Herr Professor D. Köhler mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit mir anvertraut hat. Eine weit größere Anzahl Tholuck'scher Briefe an Heubner besitzt Herr Director Halkmann. Einen Theil des Manuscripts der stillen Stunden hat Herr Pastor Rebattu in Hamburg gerettet und der Hamburgischen

Stadtbibliothek übergeben. Am ergiebigsten war für mich die umfangreiche Correspondenz von Heubner, die der Besitzer, Herr Dr. Halmann in Eisleben, mir gleichfalls zur Verfügung stellte, und in der die zahlreichen Briefe von Hahn, Tholuck, Nicolovius, Altenstein, Bunsen, Kottwitz, Neander, Gerlach, Semler, Hengstenberg, Stier, Guericke und vieler anderer Gesinnungsgenossen Heubner's und Rothe's einen genauen Einblick in Rothe's Wittenberger Kreis und in die religiöse Bewegung der Zeit überhaupt eröffnen. Dagegen war eine große Zahl der von Nippold benutzten Briefe an die Eltern und Schwäger nicht mehr aufzutreiben. Für diese war ich auf die Auszüge in Nippold's „Lebensbild auf Grund der Briefe“ beschränkt, die aber durchaus correct sind, da sie nach den Originalien selbst gesetzt wurden. Für den zweiten Band steht mir dasselbe Material zur Verfügung, doch wiederhole ich meine in den Kirchenzeitungen ausgesprochene Bitte an die Besitzer Rothe'scher Reliquien, mir den Einblick in dieselben mit der gleichen Freundlichkeit zu gestatten, wie die oben genannten Herren, denen ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Heidelberg im November 1902.

Hausrath.

Die Eltern
Die Anab
Niedergan
schaft mit
Excerpte
Katholische
Friedrich
Henriette
S. 21—23

Reise nach
Boisserée
Nationalität
S. 50—51
F. C. Schlegel
Fr. Schlegel
Frühlings
Wilhelm I.
und Univer
S. 85—86
Abwendung
mordung